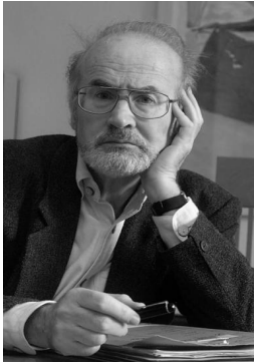




Veranstalter:

Braunschweiger Initiative für eine andere Politik. (BIAP) und Landesverband Niedersachsen der Humanistischen Union in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe der Technischen Universität Braunschweig



*„Das Recht ist eine viel zu wichtige Sache, als dass man es den Juristen allein überlassen darf“*

Helmut Kramer

*Dr. Helmut Kramer, geb. 1930 in Helmstedt, Promotion über Fraktionsbindungen in deutschen Volksvertretungen 1819 bis 1849; ehemaliger Richter am Oberlandesgericht und Hochschullehrer in Bremen; Gründungsvorsitzender des Forum Justizgeschichte. 1994 Träger des Hans-Litten-Preises. Zahlreiche Veröffentlichungen zur Justizgeschichte und Rechtspolitik, u.a. „Braunschweig unterm Hakenkreuz“. Zuletzt, gemeinsam mit Wolfram Wette: „Recht ist, was den Waffen nützt. Justiz und Pazifismus im 20. Jahrhundert“.*

**Zum Referat:** Das Recht ist für alle gleich. Ist das so? Der sozialen Benachteiligung folgt im Falle eines Rechtsstreits oft die Benachteiligung in rechtlichen Dingen. Weniger bewandert in Rechtsdingen als Bürger und Bürgerinnen aus betuchten Schichten, sind sozial Benachteiligte hier besonders auf Hilfe angewiesen. Sie haben keine Lobby.

Sind der Zugang zum Recht und die Teilhabe daran für alle Bürger wirklich gewährleistet, unabhängig von Einkommen und Status? Erstreckt sich die wachsende Kluft zwischen arm und reich auch auf die Chancen bei der Rechtsdurchsetzung? Welche Rolle spielen dabei Macht und gesellschaftlicher Einfluss? Diesen Fragen geht Helmut Kramer nach und zeigt an vielen Beispielen, zum Teil aus der jüngsten Rechtsprechung, wie ungleich Recht in der Praxis sein kann und dass das Prinzip der Gleichheit vor dem Gesetz eine vielfach nicht eingelöste Forderung ist.

**Veranstalter:** Braunschweiger Initiative für eine andere Politik (BIAP) und Landesverband Niedersachsen der Humanistischen Union in Zusammenarbeit mit der Gewerkschaftlichen Hochschulgruppe der TU Braunschweig.

V.i.d.P. Dr. Kurt Dockhorn